

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 234.12 / 13.04.2012

Gemeinsam statt gegeneinander Schulfrieden für Schleswig-Holstein

Wie kann der Schulfrieden gelingen? Dazu haben **Anke Erdmann**, bildungspolitische Sprecherin und **Robert Habeck**, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen folgende Thesen entwickelt:

1. In Zeiten vor der Wahl ist der „Schulfrieden“ zum Kampfbegriff verkommen. Der Ruf nach Schulfrieden in der Politik meint zu oft: Schulfrieden zu unseren Bedingungen, Schulfrieden – aber ich bewege mich nicht!
2. Gerade weil der Schulfrieden jetzt außer Reichweite zu sein scheint, ist es wichtig den Gedanken wiederzubeleben – mit einem Konzept, wie es gehen kann, wenn Politik bereit dafür ist.
3. Schulfrieden heißt nicht, dass plötzlich alle Parteien einer Meinung sind, Schulfrieden heißt aber, einen Kompromiss zu finden, der parteiübergreifend trägt – und zwar über die fünf Jahre einer regulären Wahlperiode hinaus.
4. Schulfrieden bedeutet auch nicht, dass das Schulgesetz unverändert bleibt. Aber Schulfrieden bedeutet, dass gesetzliche Änderungen und Schwerpunkte nicht allein von den Regierungsfractionen entwickelt werden, sondern gemeinsam mit den AkteurlInnen.
5. Lösungen über den Tag hinaus im Sinne der Schulen brauchen eine breite Basis. Ein „Runder Tisch“ ist zu klein für alle Akteure. Wir brauchen einen Bildungskonvent – dazu gehören neben den Fraktionen im Landtag die offiziellen Vertretungen der

Lehrkräfte, die Eltern- und Schülervertretungen aller Schularten, die Vertreterinnen der kommunalen Familie, der Landesregierung und gesellschaftlicher Akteure.

6. Ein solcher Bildungskonvent müsste sich nach den Sommerferien konstituieren und Ende Oktober die ersten Empfehlungen vorlegen, damit die Ergebnisse in die Beratungen zum Doppelhaushalt 2013/14 und zum Schuljahr 2013/14 sinnvoll implementiert werden können.

7. Wir haben einen anderen Stil in der Schulpolitik in der Opposition gefordert, in der Regierung wollen wir ihn umsetzen. Dabei ist unser Vorschlag nicht ohne Beispiel. Sowohl in Bremen, aber vor allem in NRW gibt es gute Vorbilder – in beiden Fällen unter Regierungsbeteiligung der Grünen.

Einen anderen Stil in der Schulpolitik, den fordern Grüne nicht nur auf den Oppositionsbänken, wir sind in Regierungszeiten der Garant für diesen Ansatz.

Anhang: Arbeitspapier zum Thema Schulfrieden von Anke Erdmann und Robert Habeck